



DER LANDTAG  NORDRHEIN-WESTFALEN

Wege der parlamentarischen Demokratie in der Landeshauptstadt Düsseldorf





Wege der
parlamentarischen
Demokratie

Landtag am Rhein

Erst am 23. August 1946 fand die Wahl zum ersten Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen statt. Die Wahl wurde in Düsseldorf im Opernhaus abgehalten. Der Landtag wurde am 2. Oktober 1946 konstituiert. Die ersten Sitzungen fanden im Opernhaus statt. Der Landtag wurde am 2. Oktober 1946 konstituiert. Die ersten Sitzungen fanden im Opernhaus statt.

Erst am 23. August 1946 fand die Wahl zum ersten Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen statt. Die Wahl wurde in Düsseldorf im Opernhaus abgehalten. Der Landtag wurde am 2. Oktober 1946 konstituiert. Die ersten Sitzungen fanden im Opernhaus statt.



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,



mit der Verordnung Nr. 46 der britischen Militärregierung vom 23. August 1946 waren der nördliche Teil der ehemaligen preußischen Rheinprovinz und die ehemalige preußische Provinz Westfalen zum neuen Land Nord-

rhein-Westfalen vereinigt worden. Eine Landesregierung wurde eingesetzt und wenig später ein Landtag ernannt. Zur Landeshauptstadt bestimmten die Briten Düsseldorf.

Der ernannte Landtag konstituierte sich am 2. Oktober 1946. Weil für seine feierliche Eröffnung im kriegszerstörten Düsseldorf nur wenige Räume zur Verfügung standen, fiel die Wahl auf das städtische **Opernhaus**. Als Ort für Arbeitssitzungen des Parlaments war dieses Gebäude jedoch nicht geeignet.

Der erste Landtagspräsident, Ernst Gnoß, dem die Suche nach einem Tagungsort oblag, wurde in den Henkel-Werken in Düsseldorf-Holthausen fündig, wo es einen geeigneten Sitzungssaal mit Nebenräumen gab. Dort tagte der Landtag bis Anfang 1949.

Bereits auf einer seiner ersten Sitzungen hatte das Landesparlament entschieden, das im Bombenkrieg schwer beschädigte **Ständehaus**, den Sitz des ehemaligen Rheinischen Provinziallandtags, wieder aufzubauen. Im März 1949 waren die Arbeiten abgeschlossen. Rund 40 Jahre lang diente das Ständehaus sodann als Sitz des Landtags Nordrhein-Westfalen.

Das Ständehaus konnte jedoch bereits in den sechziger Jahren den räumlichen Anforderungen eines modernen Landesparlaments kaum noch gerecht werden. Überlegungen, das Ständehaus zu erweitern, führten über Jahre zu keinem Ergebnis und scheiterten am Widerstand der Düsseldorfer. Schließlich wurde 1980 nach Verhandlungen mit der Stadt Düsseldorf beschlossen, im alten Berger Hafen einen neuen **Landtag am Rhein** zu errichten, der 1988 bezogen werden konnte.

In seiner nunmehr über 70-jährigen Geschichte hat der Landtag an vier Orten in Düsseldorf getagt: im Opernhaus, in den Henkel-Werken, im Ständehaus und seit 1988 im Landtag am Rhein. Aber auch an vielen anderen Stellen im Umfeld des Landtags haben das Parlament, seine Abgeordneten und die Landtagsverwaltung Spuren hinterlassen: Dazu zählen Fraktions- und Abgeordnetenbüros außerhalb der Tagungsorte, Appartement- und Gästehäuser sowie ausgelagerte Dienststellen der Landtagsverwaltung.

Die markantesten Orte in der Landeshauptstadt, die mit dem Landesparlament in Verbindung stehen, sind auf der Stadt-Karte in dieser Broschüre markiert. Die vier wichtigsten Tagungsorte sowie die Villa Horion stellen wir Ihnen ausführlich vor. Weitere Bilder und Dokumente finden Sie zudem auf der Internetseite des Landtags, www.landtag.nrw.de, oder direkt unter: www.wege-der-demokratie.nrw.de.

Viel Freude bei der Lektüre dieser Broschüre und auf der Route der parlamentarischen Demokratie in der Landeshauptstadt Düsseldorf wünscht Ihnen

mit herzlichen Grüßen



André Kuper,
Präsident des Landtags NRW





Opernhaus der Stadt Düsseldorf

Am 2. Oktober 1946 konstituierte sich der von der britischen Militärregierung ernannte Landtag Nordrhein-Westfalen im Düsseldorfer Opernhaus. Das 1875 eröffnete Gebäude war durch Luftangriffe im November 1943 stark beschädigt worden und wurde nach dem Krieg provisorisch wieder hergerichtet. Das Opernhaus war der einzige Ort in der neuen Landeshauptstadt, der für eine feierliche Konstituierung des Landesparlaments infrage kam.

Wichtigste britische Vertreter an diesem Tag waren der Oberbefehlshaber der britischen Besatzungszone, Sir Sholto Douglas, sowie der Zivilbeauftragte der Besatzungsmacht für Nordrhein-Westfalen, William Asbury. Wichtigster Deutscher war der im Sommer 1946 von den Briten ernannte parteilose Ministerpräsident Rudolf Amelunxen. Die Abgeordneten fanden im Zuschauerraum Platz. Weitere Parkettplätze, die Logen und die Ränge füllten britische Militärs und zahlreiche deutsche Ehrengäste, darunter Oberbürgermeister, Oberstadtdirektoren, Landräte, Oberkreisdirektoren, Oberstaatsanwälte und Journalisten.

Nach Reden des Ministerpräsidenten sowie des Oberbefehlshabers fand die Konstituierung des



Im Düsseldorfer Opernhaus konstituierte sich der Landtag am 2. Oktober 1946 – ein historischer Tag für Nordrhein-Westfalen.



Insgesamt 200 Abgeordnete ernannte die britische Militärregierung für den 1. Landtag Nordrhein-Westfalen.

Landtags statt. Zum ersten Landtagspräsidenten wurde Ernst Gnoß (SPD) gewählt, ebenso einstimmig wie seine beiden Stellvertreter Karl Arnold (CDU) und Konrad Skrentny (KPD). Es folgte die erste Regierungserklärung Amelunxens und die sich anschließende Aussprache. Mit einem kurzen Schlusswort des Landtagspräsidenten endete die Sitzung nach etwa zwei Stunden. Die zweite Sitzung des Landesparlaments fand bereits in den Henkel-Werken in Düsseldorf-Holthausen statt. Nordrhein-Westfalen hatte von nun an ein eigenes Landesparlament.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.wege-der-demokratie.nrw.de und unter
www.landtag.nrw.de

Am 2. Oktober 1946 hat sich der von der britischen Militärregierung ernannte Landtag Nordrhein-Westfalen im Düsseldorfer Opernhaus konstituiert. Der Konstituierung ging ein feierlicher Festakt voraus. Zum ersten Landtagspräsidenten wurde Ernst Gnoß (SPD) gewählt, ebenso einstimmig wie seine beiden Stellvertreter Karl Arnold (CDU) und Konrad Skrentny (KPD). Die zweite Sitzung des Landesparlaments fand bereits in den Henkel-Werken in Düsseldorf-Holthausen statt.

„Gesolei-Saal“ der Henkel-Werke in Düsseldorf-Holthausen

Zwischen dem 12. November 1946 und dem 11. Februar 1949 war der Landtag NRW zu Gast in den Henkel-Werken. Das Gebäude war 1925/26 für die Ausstellung „Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen“ errichtet worden, an der sich das Unternehmen Henkel aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens beteiligt hatte. Im sogenannten „Gesolei-Saal“ hielt das Landesparlament insgesamt 90 Plenarsitzungen ab.

Nach der Konstituierung des Landtags im Düsseldorfer Opernhaus sollte der damalige Landtagspräsi-

Zwischen dem 12. November 1946 und dem 11. Februar 1949 war der Landtag NRW zu Gast in den Henkel-Werken. Das Gebäude war 1925/26 für die Ausstellung „Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen“ errichtet worden, an der sich Henkel aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens beteiligt hatte. Im sogenannten „Gesolei-Saal“ hielt das Landesparlament insgesamt 90 Plenarsitzungen ab. Der Saal selbst ist auf dem Henkel-Gelände heute nicht mehr zu besichtigen. Der „Henkel-Saal“ an der Ratinger Straße erinnert an das Unternehmen Henkel in Düsseldorf-Holthausen und somit zugleich an den Geschichtsort „Henkel-Werke“.



dent, Ernst Gnoß, nach alternativen Tagungsorten suchen – eine schwierige Aufgabe angesichts der Kriegszerstörungen in der Landeshauptstadt. Es bot sich schließlich der Theaterraum der Firma Henkel in Düsseldorf-Holthausen („Gesolei-Saal“) an. Neben Landtagssitzungen fanden werksinterne Veranstaltungen statt, beispielsweise Mitarbeiterversammlungen oder Firmenfeiern. Zudem nutzten die Soldaten der britischen Besatzungsmacht den Saal als Filmvorführraum und die Städtischen Bühnen für Theater- und Operettenaufführungen. Diese Mehrfachnutzung brachte komplizierte Terminabsprachen mit sich. Landtagssitzungen mussten vorzeitig abgebrochen werden, um etwa einer Weihnachtsfeier oder einer Filmvorführung zu weichen.



Im „Gesolei-Saal“ fanden insgesamt 90 Plenarsitzungen statt.

Die Arbeitsbedingungen für die Abgeordneten waren zudem schwierig: Mit Ausnahme der Abgeordneten in der ersten Reihe, die vor Tischen saßen, mussten die übrigen Parlamentarier ihre Sitzungsunterlagen auf ihren Knien ablegen. Landtagsmitarbeiter mussten jeweils mit einem Bus mit Schreibmaschinen, Vervielfältigungsgeräten und Unterlagen in die Henkel-Werke transportiert werden. Kurzum, von Beginn an war klar, dass es sich beim Tagungsort „Gesolei-Saal“ nur um eine Übergangslösung handeln konnte.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.wege-der-demokratie.nrw.de und unter
www.landtag.nrw.de



Schwierige Arbeitsbedingungen machten die Suche nach einem neuen Tagungsort notwendig.



Das Ständehaus im Jahre 1955.

Ständehaus am Kaiserteich „Haus des Landtags“

Das Ständehaus am Düsseldorfer Kaiserteich (erbaut 1876 bis 1880) war von 1949 bis 1988 Sitz des Landtags Nordrhein-Westfalen. Während dieser rund 40-jährigen Nutzung fanden insgesamt 864 Plenarsitzungen statt.

Bei Bombenangriffen war das Ständehaus 1943 bis auf die Außenmauern ausgebrannt. Und schon der von den Briten ernannte Landtag hatte beschlossen, dieses ehemalige Parlamentsgebäude des Provinziallandtags der preußischen Rheinlande als Sitz des nordrhein-westfälischen Landtags wieder aufzubauen. Bereits am 15. März 1949 konnte das Ständehaus wiedereröffnet werden, bis Juli 1988



Historische Postkarte von 1902.

fanden hier Sitzungen des Landesparlaments statt. Seit 2002 ist der Bau als Museum K21 Dependance der Kunstsammlung NRW.

Kernstück des Ständehauses bildete der Plenarsaal mit dem erhöhten Podium des Präsidiums, neben dem zu beiden Seiten, ebenfalls erhöht, die Landesregierung Platz fand. Die Fläche hinter dem Präsidium füllte ein Gobelin, der das Landeswappen von Nordrhein-Westfalen künstlerisch variiert. Am Ende des Saals befand sich säulengestützt die Besucher- und Pressetribüne. Das Dachgeschoss beherbergte das Landtagsrestaurant. Das Erdgeschoss und die beiden oberen Geschosse waren für die

Räume des Präsidenten, die Sitzungssäle der Fraktionen und Ausschüsse, die Fraktionsbüros und die Verwaltungsmitarbeiter sowie für Archiv, Bibliothek, Dokumentation und für die Presse reserviert.

Bereits nach wenigen Jahren stellte sich in dem Gebäude Raumnot ein, so dass ab 1959 immer neue Entwürfe zur Diskussion gestellt wurden, wie dem Raummangel durch An- und/oder Aufbauten hätte abgeholfen werden können. Schließlich konkretisierten sich Überlegungen, einen völlig neuen Landtag an anderer Stelle zu errichten. Die Wahl fiel recht bald auf den Standort im Gebiet des alten Berger Hafens.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.wege-der-demokratie.nrw.de und unter
www.landtag.nrw.de

Erbaut 1876 bis 1880 durch den Architekten Julius C. Raschdorff als Parlamentsgebäude des Provinziallandtags der preußischen Rheinlande. 1943 nach Bombenangriffen ausgebrannt bis auf die Außenmauern, 1947 bis 1949 wieder aufgebaut. Als Sitz des Landtags Nordrhein-Westfalen am 15. März 1949 wiedereröffnet. Insgesamt 864 Plenarsitzungen bis Juli 1988. Seit 2002 als Museum K21 Dependance der Kunstsammlung NRW. Gelegentliche Nutzung auch für repräsentative Veranstaltungen der Landesregierung und des Landtags.



Plenarsitzung anlässlich der Einweihung des Ständehauses am 15. März 1949 (Blick von der Tribüne).

Blick vom Präsidium auf Plenarsaal und Tribüne.





Sitz des NRW-Parlaments seit 1988.

Landtag am Rhein

Der neue „Landtag am Rhein“ wurde von 1982 bis 1988 nach Entwürfen des Architekturbüros Eller, Walter, Moser & Partner erbaut und 2010 erweitert. Die feierliche Eröffnung fand am 2. Oktober 1988 statt, genau 42 Jahre nach der Konstituierung des Landesparlaments im Düsseldorfer Opernhaus. Das Parlamentsgebäude am Rheinufer gehört zu den beeindruckendsten Parlamentsneubauten der deutschen Nachkriegsgeschichte. Jährlich fasziniert es mit seiner kreisrunden Architektur rund 100.000 Besucherinnen und Besucher von nah und fern.

Grundgedanke der Architekten war ein Gebäude, das die notwendige Funktionalität der politischen Arbeit mit dem repräsentativen Charakter eines modernen und bürgernahen Parlaments vereint.

Der Plenarsaal – das Schaufenster des Parlaments – stellt dabei die Mitte, den Kern des Hauses dar. Hier sitzen die Abgeordneten gemeinsam mit den Mitgliedern der Regierung in kreisförmiger Anordnung. Anders als vormals, im Ständehaus, ist die Regierung somit auf gleicher Höhe mit den Abgeordneten platziert.

Um den Plenarsaal herum sind alle Räume des parlamentarischen Geschehens angeordnet, so beispielsweise der Bereich des Präsidiums mit den Empfangsräumen des Präsidenten oder auch die Wandelhalle. Die Fraktionszentralen und die Räume der Abgeordneten umrunden den Kern und umfassen das Haus von außen schalenförmig. Im Erdgeschoss befindet sich die Bürgerhalle, die große Eingangs- und Empfangshalle, ein Forum



Erbaut 1982 bis 1988 auf dem Gebiet eines ehemaligen Hafenbeckens („Berger Hafen“, Bild ganz oben) als Sitz der Volksvertretung für das Land Nordrhein-Westfalen nach den Entwürfen des Architekturbüros Eller, Walter, Moser & Partner. Feierlich eröffnet am 2. Oktober 1988. Erweitert um einen Anbau für zusätzliche Büroräume 2010.

der Bürgerinnen und Bürger für politische, kulturelle und wirtschaftliche Veranstaltungen und formlose Begegnungen mit den Abgeordneten.

Der Neubau des Landtags bot in den 1980er Jahren zugleich die Möglichkeit zur städtebaulichen Neuordnung des Düsseldorfer Hafens, zudem war er Auslöser für die Tieflegung der Rheinuferstraße.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.wege-der-demokratie.nrw.de und unter www.landtag.nrw.de



Kreisförmige Sitzanordnung im Plenarsaal.



Historische Postkarte.

Villa Horion

Die „Villa Horion“ wurde 1910/11 ursprünglich als Dienstsitz des Landeshauptmanns der Rheinprovinz erbaut. Seit 1922 war dies bis zu seinem Tod im Februar 1933 Johannes Horion. In Erinnerung an diesen letzten demokratisch gewählten Landeshauptmann wurde dessen Dienstsitz seit den 40er Jahren als „Villa Horion“ bezeichnet.

Nach dem Krieg diente das Gebäude bis 1956 als britisches Offizierskasino. 1958 beschloss das Kabinett unter Ministerpräsident Franz Meyers (CDU), dass die Villa Horion künftiger Dienstsitz des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten mit Staats-

kanzlei werden sollte. Ein Kernstück des neugestalteten Amtssitzes war der Kabinettsaal mit seinem runden Tisch sowie einem Teakholzrelief mit einer

1910/11 erbaut als Dienstsitz des Landeshauptmanns der Rheinprovinz (seit 1922 Johannes Horion). Nach dem 2. Weltkrieg zunächst bis 1956 britisches Offizierskasino. 1959 bis 1999 Sitz der nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten, seither genutzt vom Landtag (Petitionsausschuss, Petitionsverwaltung, Veranstaltungen).



Der historische Kabinettsaal ist im Original erhalten.

Nordrhein-Westfalen-Karte, auf der die (damalige) Verwaltungsgliederung des Landes erkennbar ist.

Nach Franz Meyers waren die sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Heinz Kühn (1966 bis 1978), Johannes Rau (1978 bis 1998) und Wolfgang Clement (1998 bis 2002) Hausherren der Villa Horion. Clement verlegte den Sitz der Staatskanzlei 1999 in das Bürohochhaus „Stadttor“.

Derzeit hält die Villa – als Liegenschaft dem Landtag übertragen – Büroräume für das Referat „Petitionen“ der Parlamentsverwaltung bereit. Der historische Kabinettsaal ist unverändert erhalten. Im Jahr 2016 eröffnete dort das **Haus der Parlamentsgeschichte**, das mit geführten, kostenlosen Touren 70 Jahre Demokratie in NRW erlebbar macht. Vor der Villa stehen Skulpturen der beiden Ministerpräsidenten Karl Arnold und Johannes Rau.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.wege-der-demokratie.nrw.de und unter www.landtag.nrw.de

Impressum

Herausgeber:
Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen
André Kuper

Textredaktion:
Dr. Florian Melchert (verantwortlich),
Dr. Wolfgang Gärtner

Bildredaktion:
Wilm Sauerwald

Organisation und Rückfragen:
Natascha Casimir, Tel.: (0211) 884 2067
E-Mail: natascha.casimir@landtag.nrw.de

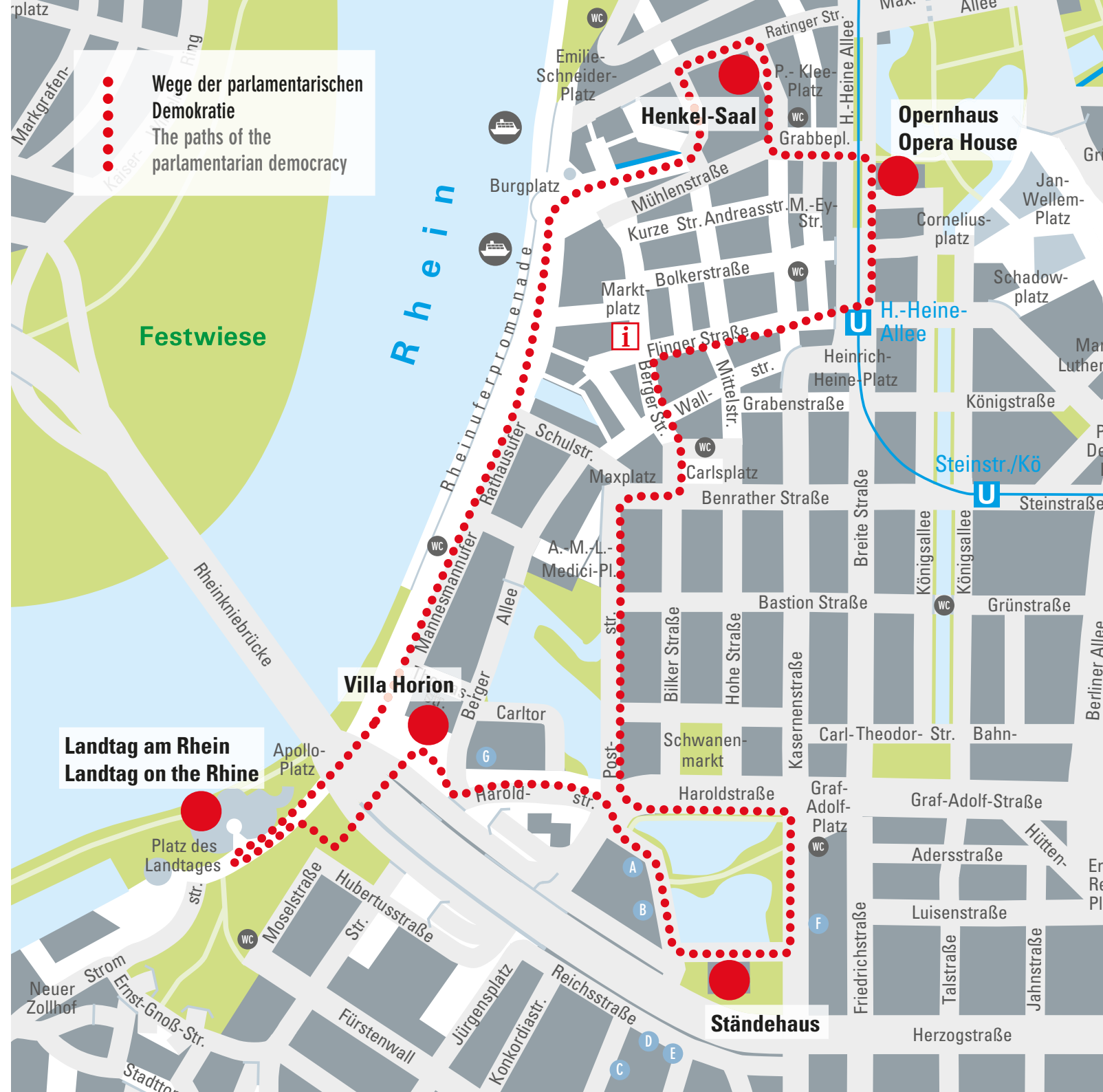
Fotos:
AdsD/Friedrich-Ebert-Stiftung, Bildarchiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, Henkel AG & Co. KGaA, Kunstsammlung NRW, LAV NRW R, Stadtarchiv Düsseldorf, Kaster, Jochen Quast, Ralph Richter, Bernd Schälte, Pressebilderdienst C. A. Stachelscheid, Eva Tüsselmann, Chris Witzani

Gestaltung:
de haar grafikdesign, www.dehaar.de

Stand:
2017



Wege der parlamentarischen Demokratie

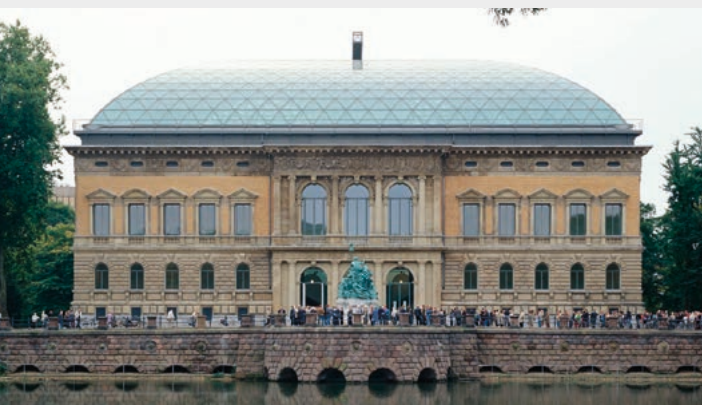




Opernhaus (Neubau), Heinrich-Heine-Allee 16A, 40213 Düsseldorf



Henkel-Werke*, Henkelstraße 67, 40589 Düsseldorf-Holthausen



Ständehaus, Ständehausstraße 1, 40217 Düsseldorf



Landtag Nordrhein-Westfalen, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf



Villa Horion, Johannes-Rau-Platz, 40213 Düsseldorf

Weitere und ehemalige Liegenschaften des Landtags NRW

- A Gästehaus des Landtags, Wasserstr. 4
 - B Ehemaliges Gästehaus des Landtags, Wasserstr. 6
 - C Ehemaliges Verwaltungsgebäude des Landtags, Kronprinzenstr. 2
 - D Ehemaliges Verwaltungsgebäude des Landtags, Reichsstr. 43
 - E Ehemaliges Verwaltungsgebäude des Landtags, Reichsstr. 45
 - F Ehemaliger Verwaltungsstandort des Landtags, Elisabethstr. 5-11
-
- G Landeszentrale für politische Bildung, Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf

* Düsseldorf-Holthausen (nicht in diesem Kartenausschnitt)

